

Bibeltext 2. Mose 17,8-13

Einleitung

- Männer, vor allem junge Männer lieben Wettkämpfe.
- Und in dieser Geschichte geht es ja u.a. auch um die beiden Arme und Hände von Mose.
- Mose brauchte starke Arme und Hände und bei meinen Nachforschungen über starke Arme und Hände bin ich auf ein Wettkampfvideo gestossen, bei dem es um starke Arme und Hände geht.

Video

- Die Geschichte heute Morgen ist für mich auch so ein Wettkampf-Story, es geht hin und her und am Schluss geht es um die alles entscheidende Frage: Wer gewinnt diese Schlacht? Es geht um Leben und Tod, ja es geht um die Existenz, das Überleben eines ganzen Volkes.
- Die Arme und Hände von Mose wurden einen ganzen Tag lang gefordert, wobei die Gebetshaltung seiner Arme und Hände, das Schicksal einer ganzen Nation bestimmte.
- Eine wahre Geschichte und sie zeigt uns ein paar ganz wichtige Grundsätze, die auch in unserem Leben als Christen gelten.

1. Seid nüchtern und wacht

- Israel hatte Gott gerade eben noch ganz stark erlebt.
- Unmittelbar vor dieser Geschichte, in Kap. 17, 1-7, sehen wir wie Gott die vielen Menschen (man spricht von 2 Mio.) mit Wasser aus dem Felsen in der Wüste versorgt und sie vor dem Verdursten rettet.
- Nach diesem Segen zogen sie zu einem grossen Talkessel mit dem Namen „Refidim“ (d.h. übersetzt Rastplatz), um sich dort auszuruhen und sich auf die weitere nicht einfache Wanderung zu stärken.
- Doch plötzlich griff Amalek an. Amalek heisst raffendes Volk!
- Die Amalekiter waren in der Tat ein äusserst kriegerisches Volk, das mordete, plünderte und schlichtweg alles zerstörte, was ihm in die Quere kam.
- Und die Amalekiter kennen dabei keine Gnade, sondern wollen nur zerstören, so ähnlich wie die IS oder die Taliban heute im Nahen Osten!
- Sie hassen Gott und sein Wort, die Wahrheit!
- Genau genommen waren die Amalekiter Nachfahren von Esau (1Mose 36,12).
- Mose erinnert später noch einmal an diesen schrecklichen Kampf und schreibt: «Denke daran, was dir Amalek tat auf dem Weg, als ihr aus Ägypten gezogen seid: wie sie dich unterwegs angriffen und deine Nachzügler erschlugen, alle die Schwachen, die hinter dir zurückgeblieben waren, als du müde und matt warst, und dass sie Gott nicht fürchteten» (5Mose 25,17-18).
- Die Strategie der Amalekiter und die Strategie von Satan ist die gleiche.
- Israel wurde damals plötzlich, aus heiterem Himmel von hinten angegriffen, als sie nicht damit rechneten.
- Und genau so macht es Satan, er greift uns an und versucht uns von Gott wegzubringen, erstens, wenn wir nicht damit rechnen,
- Und zweitens greift er besonders auch dann an, wenn wir geistlich gesehen schwach und verletzt sind und nicht selten auch, wenn wir uns auf einem geistlichen Höhenflug und einer Zeit des Segens befinden.
- Billy Graham, der bekannte Evangelist aus den USA, hatte eine Regel für sich, nie alleine Zeit mit einer anderen Frau zu verbringen, als mit seiner eigenen Frau,
- Er wusste, da war er gefährdet.
- Gerade nach einem gesegneten Predigtendienst in seinem Hotel nur kurz zur Entspannung vor dem Schlafengehen noch etwas trinken wollen und dabei mit einer ihm fremden Frau ins Gespräch zu kommen.
- Und heute ist noch um einiges schwieriger für uns Männer moralisch sauber zu bleiben.

- Wenn niemand zuschaut, wenn wir alleine sind, dann ist die Gefahr hoch, dass wir Frauen in Filmen oder am Computer zu unserer Befriedigung gebrauchen.
- Plötzlich wirst du überrollt und wir haben dem nichts entgegengesetzt.
- Und es geschieht besonders dann, wenn wir müde sind, frustriert oder nach einer erfolgreich abgeschossenen Aufgabe, so zu Belohnung.
- Wir lassen uns treiben und wir haben die mahnenden Worte aus der Bibel vergessen, ignoriert oder beiseite-geschoben.
- Amalek will uns von Gott wegbringen! Die Amalekiter kennen keine Gnade, keine Kompromisse, sondern wollen uns zerstören!
- «Amalek» ist ein Sinnbild für das Böse, für die Feinde Gottes, für Satan, für die Sünde, für alle Anfechtungen, Verführungen und Versuchungen, denen wir ausgesetzt sind.
- Wer oder was ist in deinem Leben ist gerade «Amalek»? Wie sieht dein Kampf aus?
- Bist du wachsam und geistlich fit, oder bist du zu einem Nachzügler geworden, der im Glauben schwach geworden ist und nur noch langsam hinterher tritt, aber nicht wirklich dabei ist.
- Die Bibel warnt uns sehr drastisch: «Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.» (1Petrus 5,8)
- Der Teufel geht von Tür zu Tür und testet, welche Tür für ihn offen ist, welche Türe nachgibt und dann kommt er in dein Leben um zu zerstören und zu rauben.
- Deshalb, wach auf und kämpfe gegen die Amalekiter, kämpfe gegen die Sünde und all das Gottlose in deinem Leben, aber auch in unserer Gesellschaft und in dieser Welt!
- Und wie wir kämpfen sollen, sagt uns der Schreiber des Hebräerbriefes:
- Wende dich wieder neu zu Christus und halte dich eng an seiner Seite und jage vielmehr der Heiligung nach, d.h. habe einen Lebensstil, Jesus ähnlicher zu werden, ohne den niemand bei Gott sein wird (Hebräer 12,14)

2. Gebrauche deinen Stab

- Mose hat einen Stab in die Höhe zu halten.
- Dieser Stab steht für den Auftrag, den Gott Mose gegeben hatte, sein Volk aus der Gefangenschaft Ägyptens in die Freiheit zu führen.
- Mit diesem Stab trat er gegen den übermächtigen Pharao an – und er siegte.
- Ja, wenn ich auch so einen Stab hätte, denkst du nun vielleicht, dann könnte ich mein Leben auch viel besser regieren!
- Der Punkt ist, wir haben alle einen solchen Stab von Gott bekommen.
- Die Frage ist nur, ob wir ihn auch brauchen!
- Nochmals, wofür steht der Stab?
- Der Stab steht für das, was Gott Mose aufgetragen hat.
- Mose hatte den Auftrag von Gott bekommen, sein Volk ins verheissene Land zu führen.
- Für diesen Auftrag hat Mose von Gott Zugang zu allen himmlischen Ressourcen bekommen, die er zur Erfüllung von diesem Auftrage brauchte.
- Als Eltern haben wir von Gott z.B. den Stab der Erziehung für unsere Kinder bekommen.
- Die Frage ist: Ist uns das bewusst? Oder haben wir diesen Stab als Reservestiel für den Besen in die Putzkammer gestellt?
- Überlege Dir jetzt kurz: Wofür hat mich Gott eigentlich eingesetzt, was ist meine Aufgabe, welchen Stab habe ich bekommen?
- Und dann: Brauche ich die Autorität, die Gott mir mit diesem Stab gegeben hat, wirklich?
- Freunde, Gott hat uns oft mehr in die Hand gegeben, als wir ahnen.
- Lasst es uns einsetzen!!

3. « Ora et labora » oder « ora et pugna »

- Vom «beten und arbeiten» oder besser vom «beten und kämpfen», also ora et pugna lateinisch.

- Wenn Mose sich als alter Mann in den Kampf eingemischt hätte, statt den Stab im Gebet zu heben, weil er Josua nicht ganz vertraute, hätte Josua den Kampf verloren und Mose wäre wahrscheinlich im Kampf ums Leben gekommen.
- Wir sind ja nicht gerade die Leiter eines ganzen Volkes, und doch haben wir mit den uns anvertrauten Aufgaben eine grosse Verantwortung.
- Viele von uns haben Kinder oder Grosskinder und wir überschätzen den Nutzen der Einmischung in einen Kampf, und unterschätzen die Macht des Gebets für schwierige Situationen, in denen unsere Kinder sind.
- Oder viele von uns sind Mitglieder der Heilsarmee - ich übrigens auch - und manchmal überschätze ich den Nutzen meiner eigenen Ideen für das Korps oder die Organisation und ich unterschätze die Macht des Gebets für unsere Zukunft.
- «Lasst uns immer wieder einmal ein wenig wegstehen von den «Kampfhandlungen», dafür treu beten für unsere Kinder und für unsere Gemeinde und Organisation», das muss ich mir auch immer wieder selber sagen!
- Wenn wir das tun, lassen wir die Dinge im richtigen Mass los und zeigen Gott, dass wir ihm vertrauen, wenn wir ihm unsere Anliegen für unsere Aufgaben und unsere Verantwortungen bringen.
- Mose, Aaron, Hur, Josua und das Volk, sie waren ein Team. Jeder hatte seine Aufgabe. Mose hat gebetet, Aron und Hur haben ihn unterstützt und Josua und das Volk haben gekämpft
- «beten und arbeiten» oder «beten und kämpfen», das ist ein Geheimnis, das es immer wieder neu zu entdecken gilt.
- Ein kleines Beispiel aus meinem eigenen Leben:
- Ich war 20 Jahre als Missionar in der Entwicklungszusammenarbeit unterwegs und das war damals wirklich meine grosse Leidenschaft und ich spürte immer wieder eine grosse Freude an dieser Aufgabe!
- Ich spürte, wie Gott mir durch alle Herausforderungen bei dieser Berufung immer wieder geholfen hat.
- Ich habe auch immer wieder gekämpft für neue Strukturen, neue Systeme und politische Entscheide, die nach meinem Eindruck, Gottes Reich und die vorläufige Gerechtigkeit auf dieser Welt, unterstützten.
- Dafür habe ich immer wieder mit ganzer Kraft eingesetzt und gekämpft.
- Ich habe deswegen auch viele Male schlecht geschlafen und in den Nächten meine Gedanken, meine Vorstellungen, meine Argumentationen, meine Visionen im Kopf gewälzt.
- Heute weiss ich, ich hätte besser etwas mehr gebetet, und die Energie, die ich zur Bewältigung meiner Befürchtungen gebraucht hatte, für anderes eingesetzt.
- Beten, Vertrauen, Loslassen und dann Kämpfen! Wollt ihr das auch? Es ist so viel gesünder und effizienter!

4. Suche Hilfe

- Mose war gewiss ein grosser Leiter. Aber auch er konnte nicht alles selber bewältigen.
- Er brauchte Hilfe.
- Aaron und Hur stützen seine Arme während er betete.
- Werdet Ihr manchmal auch müde im Gebet, oder auch müde das zu tun, von dem ihr wisst, dass es richtig ist?
- Ich weiss zwar, dass es richtig ist, was ich mache, aber ich habe die Energie dazu nicht oder nicht mehr!
- Und geht es euch manchmal auch so, dass ihr trotzdem keine Hilfe holt?
- Und dass ihr immer müder werdet und/ oder vielleicht sogar ans Aufgeben denkt?
- Lasst uns kurz überlegen: Wo ist mir eine Aufgabe zu schwer, wo bin ich am Kämpfen und es wird kritisch?
- Wen oder welche Personen könnte ich fragen, um mir zu helfen?
- Wenn Mose, dieser grosse Leiter, Hilfe brauchte, wer sind dann wir, dass wir denken, wir müssen das alles selber bewältigen?

Schluss

- 1. Amalekiter: Wer oder was ist in deinem Leben ist gerade «Amalek»? Wer oder was will dich in deinem Leben von Gott wegbringen.
- Wende dich wieder neu zu Christus und halte dich eng an seine Seite, das ist der effektivste Kampf gegen die Sünde und all das Gottlose in deinem Leben!
- 2. Gebrauche Gottes Stab: Wofür hat mich Gott eigentlich eingesetzt, was ist meine Aufgabe, welchen Stab habe ich bekommen? Brauche ich die Autorität, die Gott mir mit diesem Stab gegeben hat, wirklich?
- Lasst uns diesen Stab, den uns Gott gegeben hat wieder neu in die Hand nehmen und gebrauchen!
- 3. Bete und kämpfe: Gott zeigt uns, wie wir sein Ziel erreichen: Bete zuerst, dann wirf dich in die Schlacht des Alltags!
- Das Gebet ist Ausdruck deiner Liebesbeziehung zu Gott, deinem Glauben und es schützt dich vor dem ausbrennen.
- 4. Suche Hilfe, sei Dir nicht zu gut dafür, um Hilfe zu bitten.
- Wenn Mose, dieser grosse Leiter, Hilfe brauchte, wer sind dann wir, dass wir denken, wir müssen das alles selber bewältigen?
- Wen oder welche Personen könnte ich fragen, um mir zu helfen?

Amen